

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1895**

295 (17.12.1895) Abendzeitung

# Badische Presse.

Auflage 16 700. 15 975. 23. März 1895 (Kleine Presse). Garantiert größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

Expedition: Karlsruher Str. 27.  
Notationsdruck.  
Eigentum und Verlag von H. Thiergarten.  
Verantwortlich für den politischen, unterhaltenen u. lokalen Teil: Albert Herzog, für den Inseraten-Teil: H. Hindersbacher, sämtlich in Karlsruhe.

Nr. 295. Post-Zeitungsliste 723. Karlsruhe, Dienstag den 17. Dezember 1895. Telefon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

Unsere heutige Abendzeitung umfasst 8 Seiten nebst Verloosungsliste Nr. 57.

## B.C. Die Kommission für Arbeiterstatistik

beschäftigte sich in ihren Sitzungen vom 10. und 11. d. M. nach Erledigung der Eingänge zunächst mit der Erhebung über die Arbeitszeit, Rindigungsstrafen und Verhältnisse im Handlungsgewerbe. Die Kommission hält eine Regelung der Arbeitszeit in den offenen Ladengeschäften für notwendig und durchführbar. Sie befürwortet den Erlass einer Vorschrift, wonach die Läden, von vorübergehenden Ausnahmen abgesehen, in der Zeit zwischen 8 Uhr Abends und 5 Uhr Morgens geschlossen sein müssen und die Handlungsgeschäfte und Beihilfen und Geschäftsbüro anherab der Zeit, während welcher die Läden geschlossen sind, in der Regel zur Arbeit für das Geschäft nicht herangezogen werden dürfen. Die Kommission hält ferner Bestimmungen für erforderlich, welche den Angehörigen der offenen Ladengeschäfte die zur Einnahme der Hauptmaßzeit notwendige Zeit sichern.

Zur Förderung der Fortbildung der Lehrlinge bringt die Kommission die Aufnahme einer Bestimmung in Vorschlag, wonach an Orten, wo eine vom Staate oder der Gemeinde anerkannte Fach- oder Fortbildungsschule besteht, den Handlungsgeschäften und Beihilfen unter 18 Jahren nicht nur die zum Besuche der Fortbildungsschule, sondern auch die zum Besuche der Fachschule erforderliche Zeit zu gewähren ist. Endlich hat die Kommission noch eine Reihe von Bestimmungen vorgeschlagen, die nach dem Vorschlag der §§ 130 a ff. der Gewerbeordnung eine Verbesserung der Ladenräume bezwecken.

Eine gesetzliche Regelung der Rindigungsstrafen, insbesondere die Einführung einer monatlichen Minimalrindigungsfrist, hält die Kommission ebenfalls für notwendig. Sie befürwortet ferner ein Einschreiten gegen die Mißstände, die mit der Anwendung der sogenannten Konkurrenzklause verbunden sind, und wird auch in dieser Hinsicht dem Reichstanzler eingehende Vorschläge überbreiten.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung: „Erhebung über die Arbeitszeit in Getreidemühlen“ beschloß die Kommission nach Erstattung des Referats und der Korreferate die mündliche Vernehmung von 40 Auskunftspersonen aus dem Mällexergewerbe vor der Kommission.

## Badischer Landtag.

2. Kammer.

Δ Karlsruhe, 16. Dez.

22. Sitzung.

Präsident Schuler eröffnete 1/1 Uhr die Sitzung.

Am Ministerisch: Minister Eisenlohr und Ministerialdirektor Schenk.

Sekretär Benedek zeigte die neuen Eingaben an. Es war eine Reihe von Petitionen eingegangen, darunter eine Petition der Radfahrer in Karlsruhe und Mannheim, die sich gegen die neue Verordnung für Radfahrer richtete.

Der Präsident machte kurze Mitteilungen, worauf in die Tagesordnung eingetreten wurde.

Auf der Tagesordnung stand die Beantwortung der In-

terpellation Muser und Gen. über die Stellung der großh. Regierung zur Frage der reichsgesetzlichen Gesamtorganisation der Arbeiterversicherungsgeetze.

Die Interpellation lautet: Welche Stellung nimmt die großh. Regierung zur Frage der reichsgesetzlichen Gesamtorganisation der Arbeiterversicherungsgeetze ein? Ist sie insbesondere gewillt, zunächst im Bundesrat auf eine organische Zusammenlegung der verschiedenen Zweige der Arbeiterversicherung hinzuwirken, und wenn ja, von welchen allgemeinen Grundsätzen gedenkt sie sich hierbei leiten zu lassen?

H. Muser (Dem.) begründete die Interpellation. Diefelbe beschäftigte sich mit einer Frage von einschneidender Bedeutung. Der Standpunkt, welchen die Demokratie ihr gegenüber einnehme, sei ein weiterer Beleg für die Unwahrscheinlichkeit der häufig aufgestellten Behauptung, daß sie den Doktrinen des sog. Manchesterthums hulbige. Die Demokratie sei gerade auch in sozialen Dingen für eine gewisse staatliche Intervention, da die im Staate zusammengefaßte nationale Gesamtkraft da helfend und fördernd eingreifen müsse, wo die isolierte Individualkraft nicht ausreichte. Er und seine politischen Freunde seien keineswegs der Ansicht, daß die Sozialgesetzgebung zum Abschluß gelangt sei, oder daß auch nur eine Ruhepause einzutreten habe, im Gegenteil. Sie anerkennen die Berechtigung des unserer Sozialversicherung unterliegenden Grundgedankens, allein dieser sei zunächst nicht logisch und konsequent durchgeführt worden, und die bestehende Ausführung leide an so vielen und erheblichen organisatorischen Fehlern und sonstigen Mängeln, daß nirgends eine rechte Freude an unserer Sozialversicherung bestehe, im Gegenteil in weiten Kreisen eine hochgradige Abneigung, und daß der zweifelslos vorhandene gute Wille der Regierungen und des Reichstags kaum irgendwo Anerkennung finde. Beim Krankenversicherungsgesetz beschwere man sich über die große Mannigfaltigkeit der großen Klassen, die bisweilen ganz ungewöhnlich hohen Verwaltungskosten und die nicht selten verwerfliche und bürokratische Behandlung der eingeschriebenen Hilfsklassen. Die Organisation der Unfallversicherung leide ebenfalls an nicht wenig erheblichen Mängeln. Man sage mit Recht über die ins Maßlose gestiegenen Verwaltungskosten. In dem Gesetzentwurf, die Erweiterung der Unfallversicherung bet., sage die Regierung selbst, daß bei einzelnen Berufsgruppen der erwachsenen umfangreiche Schriftenwechsel eine derartige Arbeitslast verursacht habe, daß die gesamten Beiträge nicht ausreichten, um die durch diese Betriebe verursachten Verwaltungskosten zu decken. Mit vollem Recht ferner werde dem Gesetz der Ausschluss der Arbeiter aus der Verwaltung zum Vorwurfe gemacht. Gegen das Alters- und Invaliditätsgesetz wurden die meisten Beschwerden laut, die aber nicht alle begründet seien. Er wolle an dieser Stelle nicht alle aufzählen. Den Kardinalfehler des Gesetzes erblicke er wesentlich in Folgendem: Es wolle wirtschaftlich Schwachen Hilfe gewähren, ignorire aber die wirtschaftlich Schwachen, nämlich die unversorgten Witwen und Waisen. Nicht unbedenklich sei das für die Mittelaufbringung gewählte zwischen Prämien- und Anlageverfahren stehende, sog. Kapitaldeckungsverfahren, und es empfehle sich wohl noch am ehesten das Anlageverfahren. Er verweise ferner auf die Dürftigkeit der Rente und bezüglich der Altersrenten auf die Höhe des bezugsberechtigten Alters, 70 Jahre. Was die Organisation anlange, stehe er im Wesentlichen auf dem Standpunkte Rufmanns, dessen Vorschläge ihm zweckentsprechender zu sein scheinen

besser mit ihm umzuspringen. Ach, sie fühlt recht wohl, was sie unglücklicher, was ihr den Boden schwankend macht. So ganz ist ihr Gefühl dem doch nicht abgestumpft, daß sie nicht wüßte, warum sie mit diesem Manne ein kollektives Spiel getrieben hat. Und als er ihr bald darauf im Dunkel der Straße beim Abschied die Worte zuckelt: „Auf Wiedersehen, ich bin Fran, das nächste Mal hoffe ich in der Saulstraße 6, nur eine Stunde später als heute. Zeit und Geld haben wir immer und auch Geduld — da steigt sie noch einen Schritt mehr herunter von der Höhe der Selbstachtung und streckt ihm die von dem durchgeschüttelten Handschuh noch nicht bekleidete, weiße, weiche Hand entgegen, welche er dann mit leidenschaftlicher Haft ergreift und an seine heißen, brennenden Lippen zieht. Sie hat sich in dieser Stunde wissentlich viel vergeben. Die dahinschwebende, jagende Pferdebahn fährt sie eine ganze Strecke fort. Sie gewinnt Zeit, sich von den häßlichen Eindrücken dieser peinlichen Stunde zu befreien. Statt einzusehen, daß lediglich ihr Leichtsinn, ihre Verschwendungssucht und Unvernunft sie in diese Situationen hineingeführt, bildet sie sich ein, ihren Kindern ein großes,

als die übrigen. Die Ertragung der Last müsse zentralisiert und auf möglichst große Verbände gelegt, die Verwaltung dagegen müsse dezentralisiert werden. Es sei ferner nur bei Zugrundelegung des Territorialprinzips die Kenntnis, Berücksichtigung und Kontrolle der in Frage kommenden persönlichen Verhältnisse möglich. Die grundsätzlichen Fehler aber seien zwei: Der Versicherungsgebanke sei doch der, daß die mangelnde Individualkraft ersetzt werde durch die im Versicherungsverband zusammengefaßte Solidarität. Die bestehenden Arbeiterversicherungsgeetze versichern in Wahrheit gegen die wirtschaftlichen Folgen von Krankheit, Unfall und Invalidität, nämlich die durch diese körperlichen Ursachen hervorgerufene Erwerbsunfähigkeit. Die logische Fortentwicklung des Versicherungsgedankens müsse aber nach zwei Richtungen zu einer grundsätzlichen Ausdehnung führen. Warum nicht auch Versicherung gegen die wirtschaftlichen Folgen wirtschaftlicher Ursachen, zum Beispiel Wirtschaftskrisen, Arbeiterentlassungen u. Warum nicht Versicherung gegen die Folgen unverschuldeten Arbeitslosigkeit? Eine weitere und zwar die wichtigste Konsequenz des Versicherungsgedankens ergebe sich aus Folgendem: Wir hätten bis jetzt wesentlich nur eine Arbeiterversicherung. Warum dies? Warum operire man mit dem produktions-technischen Unterschied zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer statt mit dem sozialen zwischen Bedürftigen und Nichtbedürftigen? Warum solle der bedürftige Arbeitgeber, z. B. der Kleinmeister, nicht versichert werden, dem es bisweilen schlechter ergehe als dem Gesellen, für dessen Versicherung jener noch zahlen müsse. Sobald man die Sache vom sozialen produktions-technischen Standpunkt aus betrachte, werde man in logischer Fortentwicklung des Grundgedankens nicht bloß eine Arbeiterversicherung auch nicht eine solche und dazu eine Arbeitgeberversicherung, sondern eine allgemeine Existenzversicherung verlangen müssen. Diese Forderung sei das zu erstrebende Ziel und er hoffe, daß wenigstens die Demokratie sie in ihr Programm aufnehme; wenn, wie heute Jeder sein Haus, so Jeder seine Existenz versichern müsse mit der Maßgabe, daß ihm im Falle unverschuldeten Bedürftigkeit die Versicherung beibringe, wenn also in dem allgemeinen Versicherungsverband der Nothstand gerade so sei, wie der Tagelöhner, dann falle die seitherige Kranken-, Unfall- und Invaliditätsversicherung eben so weg, wie die seitherige Armenunterstützung, alle die verschiedenen bezüglichen Beiträge, Kommunal- und Staatsabgaben, fließen in eine Versicherungskasse; wir hätten dann eine große umfassende Versicherung Aller durch Alle, die wahrhaftigste Solidarität. Wenn einer Versicherung Aller durch Alle ein Reichszuschuß gewährt werde, dann habe dieser nichts Bedenkliches, denn die Gesamtheit opfere dann nicht für Einzelne, sondern für sich selbst. Aber auch bevor dieses Ziel der allgemeinen Existenzversicherung erreicht sei, könne und müsse die bestehende Versicherungsgesetzgebung geändert werden. Der zweite große Fehler liege darin, daß man die sog. Äquivalenztheorie zu Grunde gelegt, d. h. sich auf den Standpunkt gestellt habe, die Höhe der Rente müsse sich nach der Höhe der individuellen Beitragsleistungen richten, der Arbeiter, welcher mehr Beitragswochen zu verzeichnen habe, müsse auch mehr Renten bekommen als der andere. Man habe die Invalidenrente bemessen nach der Versicherungsdauer und dem Quantum der geleisteten Versicherungsbeiträge. Dies widerstrebe aber gerade dem Begriff der Versicherung. Bei der Lebensversicherung z. B. hänge die Höhe der Versicherungssumme nicht ab von der Summe der bezahlten Prämien. Sterbe der Versicherte sofort nach Abschluß des

## Die Paradieswitwe.

78) Roman von H. Palmé-Pajsen. (Nachdruck verboten.) (Fortsetzung.)

„Verzeihen Sie — Sie sind ganz im Recht.“ Und leise in sich hineinredend wendet er sich um und geht mit langsamen, wichtigen Schritten zu einem im Hintergrund stehenden, festeren Geldschrank, öffnet denselben und entnimmt einem Päckchen zehn Tausendmarktscheine, die er auch einzeln auf den Tisch zählt, derart aber, daß einer derselben doppelt bleibt. „Neuntausend Mark, ist es so richtig, meine gnädigste Frau?“ sagte er mit einem eigenhümlich verkrüppelten Lächeln und Augenzwinkern. Adelsheid sieht weder ihn noch die Scheine genauer an. Sie greift hastig zu. Weg mit dem Geld, das ihr diese häßliche Stunde bereitet. In einem Nu ist es in ihrer Kleiderstange verschwunden, sie hat sich nicht einmal Zeit gegeben, den Schatz ins Portemonnaie zu stecken. Fürchterlich ist ihr, an der Seite dieses dreisten Mannes zu verweilen, noch fürchterlicher, mit ihm über die Straße gehen zu müssen. Wär er nur ein alter, häßlicher, ordinärer Mensch, redet sie sich vor, ich wüßte

übermenschliches, durch Noth gefordertes Opfer gebracht zu haben. Sie vergißt leicht und ist bei gefüllter Börse schnell getrübtet. Je mehr sich Minuten aneinanderreihen, je erschütterter hellt sich ihr Gesicht auf, je kühler und heller werden ihre brennenden Wangen. Nicht lange mehr und die Phantasie regt schon wieder die Schwingen in ihr und beginnt ein heiteres Sinnespiel, zaubert ihr eine lichte, verheißungsvolle Zukunft vor, mannigfache lockende Bilder. Aber je höher sich diese beredete Trösterin aufschwingt, desto nimmer greift die Wirklichkeit in ihre Fänge. Die gedankenabwesende Frau wird ganz plötzlich durch Hallo und Geschrei aus ihren wachen Träumen herausgerissen. Seit längerem hat sich ein sonderbar steigender Strahlenlärm, ein vermehrtes Wagenraffeln, Rufen und Lärmen bemerkbar gemacht. Immer heller, lauter, gedrungener wirds rings umher, der unheimliche Ruf „Feuer, Feuer“ ertönt, Funten wirbeln in den Lüften herum, verdichten sich immer mehr und schließlich zulezt in dichtem Gewirr an den geschlossenen Fensterreihen des Wagens vorbei. Plötzlich wird sehr stark gebremst, es giebt einen stoßartigen Auf und der Ruf ertönt: „Die Straße ist gesperrt.“ (Fortf. folgt.)

Versicherungsvertrag, so werde die ganze Versicherungssumme ausbezahlt. Mit der ungeliebten Äquivalenztheorie hänge dann auch das ungeliebte Markenystem zusammen. So lange nämlich die Versicherungskasse den gezahlten Beiträgen entsprechen müsse, sei eine Buchung der letzteren notwendig und diese werde kaum anders als durch Marken vorgenommen werden können. Die sonst für das Markenystem geltend gemachten Gesichtspunkte seien nicht durchschlagend.

Er würde sich freuen, wenn die Interpellation eine Anregung sei für die allseitige energische Inanspruchnahme der hochwichtigen Versicherungsfrage, für die praktische Mitarbeit auf einem Gebiete, auf welchem die politischen Gegensätze keinen Hinderungsgrund abgeben könnten für ein positives Zusammenwirken. (Schluß folgt.)

Personalmeldungen dem Bereiche der Großh. Bad. Staatsbahnen.

- Statmäßig angefügt: Vender, Martin, Wagenrevident. Verfehlt: Jungaberle, Max, Expeditionsassistent in Pforzheim, zur Zentralverwaltung. Auhn, Hubert, Expeditionsassistent in Müllheim, nach Durlach, Zimmermann, Georg, Reserveführer in Karlsruhe, nach Heidelberg. Hartmann, Engelbert, Reserveführer in Heidelberg, nach Willingen. In den Ruhestand versetzt: Behringer, Philipp, Lokomotivführer, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste. Stumpf, Jakob, Koffendienner, auf Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste. Entlassen: Würzburger, Johann, von Uffingheim, Deber, Fridolin, von Neckarburken, Müllich, Franz, von Kaiserlautern, Rohnagel, Thomas, von Elsenz, Bruck, Wendelin, von Oberwasser, Kraut, Rudolf, von Karlsruhe, fämmtliche zuletzt Bahnhofsarbeiter in Karlsruhe. Gestorben: Soder, Ludwig, Zugmeister, am 4. Dezember l. J.

Badische Chronik.

Kehl, 16. Dez. In großer Gefahr zu verbrennen schwebten dieser Tage in Auenheim zwei kleine Kinder von 3 und 1 1/2 Jahren. Während beide allein in der Wohnstube sich befanden, fiel das Ofenrohr aus dem Kamin, wobei die wie üblich in Bauerhäusern um den Ofen aufgehängte Wäsche Feuer fing. Durch den Qualm und das Geschrei der Kinder aufmerksam gemacht, gelang es glücklicher Weise noch rechtzeitig, die Kinder aus ihrer gefährlichen Lage zu befreien und die weitere Ausdehnung des Feuers zu verhindern. \* Hornberg, 16. Dez. Bei der gestern stattgefundenen Pfarwahl wurde unser seitheriger Pfarverweser Herr Dr. Lehmann mit 32 gegen 9 Stimmen gewählt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 16. Dez. X Antikfeier. Die Stationen der Staatsbahnen wurden angewiesen, die Theilnehmer an den von den Regiments in Karlsruhe und Mannheim veranstalteten Festlichkeiten schon bei Antritt der Hinreise für Hin- und Rückfahrt abzufertigen. Zu dem Zwecke sind jeweils 2 Militärfahrkarten abzugeben, wovon die eine behufs Benützung zur Rückreise, sofern es sich um fertig gedruckte Karten handelt, mit dem Rückfahrtsstempel, sofern aber Blankofolien ausgefertigt werden müssen, mit dem handschriftlichen Vermerk „Giltig zur Rückfahrt“ zu versehen ist. Die für die Rückfahrt hiernach ausgegebenen Fahrkarten gelten 10 Tage. \* Aus Neustadt, 13. Dez., erhielten wir nachfolgenden Schreiben: Der ergebene Unterzeichnete beehrt sich, verehrlicher Redaktion den Empfang des zu Gunsten der Hochwasserbeschädigten gültig übermittelten Betrages von Mark 77.50 — Siebenundsiebenzig Mark 50 Pf. — hiermit zu bescheinigen, indem derselbe den hochherzigen Gebern und der verehrlichen Redaktion für die gütige Bemühung Namens der Betroffenen den herzlichsten Dank ausspricht. Namens des Komites E. Bittel, Großh. Oberamtmann.

Im Karlsruher Kunstverein sind neu zugegangen: Rosen von Marie Obermüller hier. Bandhose von G. Schwabenmayer in München. An der Almühl von G. Palmie in München. Auf der Weide von M. Pizner in München. Frühsonne von A. Glatte in München. Genre von R. Falkenberg in München. Bei Nervi von M. Freitag in München. Genre von J. Walter in München. Stillleben von Th. Weber in München. Entwurf für das Hengst-Denkmal in Durlach von F. Hüllwed hier. Bild life von C. von Bayer hier. Das Gnadenbild im Walde. Hexzeleid. Birken im Wald. Wiesenschlag in Frühsonne. Garten in Abendsonne. Gardinalpartie in Abendsonne. Tyroler Küchensuppe von Alexander Köhler hier. Menschem von Frau Prof. Kallmorgen hier. Rosen von derselben. Portrait von A. Groß hier. Winterabend von W. Schröder hier. Sonnenuntergang im Winter von demselben. Capri von R. Böhm hier. Nach dem Regen von Otto Schröder hier. In der Sprenngrotte auf Capri von Aug. Hörter hier. Spätherbstabend nach dem Regen von demselben. An der Adria von Rud. Hellwig hier. Gloggia von Max Roman hier. Kirchentreppe von W. Reuter hier. Straßenbild. Motiv aus Italien von demselben. Erste von Hans Olbe in Seelamp. Portrait von W. Schabinger hier. Zwei Stillleben von Rufe Traber in Hanau. Drei Stillleben von E. Portlacher in Stuttgart.

Die Hausglocke wird wohl nirgendso viel wie hier aus Bosheit nachlässiger Weise geläutet und doch hört man leider nie davon, daß so ein boshafter großer Wube betreten und exemplarisch gestraft worden sei, was sehr zu wünschen wäre.

§ Händel. Am 12. d. Mts. bekamen eine ledige Arbeiterin aus Mühlburg und eine Frau aus Amlingen in der Kaiserallee Händel, wobei die Arbeiterin die Frau an den Haaren herumzog und derselben in den linken Handballen biß, so daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte.

§ Bosheit. Einer ledigen Frauensperson von hier wurde gestern Abend vor einem Schaufenster in der westlichen Kaiserstraße im Gedränge das Kleid an vier Stellen zerschneitten.

§ Verhaftet wurden ein Tagelöhner aus Itzingen, der von Gr. Amtsanwaltschaft in Pforzheim wegen Forderung Redaktionsverfolgung wurde, und der Redakteur der antisemitischen Zeitung „Volkswacht“ hier, weil er auf ordnungsgemäß zugewiesene Ladung zum Strafantritt unentschuldig ausgeblieben ist.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

§ Feia, 15. Dez. Zur Feier des bevorstehenden 100. Geburtstages Leopold v. Ranke's fand gestern Abend im Saale des „Deutschen Hauses“ eine Festversammlung statt, zu welcher zahlreiche Professoren, Mitglieder des Oberlandesgerichts, viele Studierende und andere Theilnehmer erschienen waren. Nach einer einleitenden Ansprache des Vorsitzenden Gelzer und nach Gesang folgte die Festrede des Professors Lorenz. Hieran schlossen sich weitere Ansprachen und Gesänge. Aus Ranke's Geburtsort Wiehe war Bürgermeister Kamrat erschienen. Der Sohn Ranke's, Professor v. Ranke, und der Schwiegerjohn hatten Schreiben geleandt.

§ Paris, 15. Dez. Das „Kleine Journal“ erfährt von hier, daß die Akademie der Schönen Künste, Sektion für Bildhauer, Reinhold Vega's zum korrespondierenden Mitgliede erwählte.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 16. Dez. Tagesordnung der Strafkammer III für Mittwoch den 18. Dezember, Vorm. 9 Uhr. 1. Adolf Schulz aus Pörlten wegen Erpressungsverfuchs. 2. August Scherer aus Bismarck, Josef Stoll und Gustav Peter aus Rastatt wegen Diebstahls. 3. Caritas Gerstner geb. Weber aus Sulzbach wegen Diebstahls. 4. August Adam Engelhard aus Mühlhausen wegen Diebstahls. 5. Simon Meß aus Rautenthal wegen Vergehens gegen § 183 R.-St.-G.-B. 6. Hermann Sedold aus Weingarten wegen Körperverletzung. 7. Johann Weber aus Hirschhorn wegen Vergehens gegen § 176 Biffer 3 R.-St.-G.-B. 8. August Albrecht aus Baden wegen Verleumdung.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 7. Dez. A. Schlachthof. In der Woche vom 9. bis einschl. 14. d. M. wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 180 Stück Großvieh (52 Ochsen, 61 Kühe, 56 Kälber, 31 Färsen), 290 Kälber, 686 Schweine, 28 Hammel, 12 Ferkel, 1 Ziege, 4 Pferde. 9784 Kilogramm Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Verkauf unterstellt. B. Viehhof. Zum Markt waren aufgetrieben: 5 Ochsen, 13 Kühe, 10 Kälber, 8 Färsen, 500 Schweine, 246 Kälber, 2 Hammel. Kaufpreis für Ochsen 68—72 M., für Kühe 64—68 M., für Kälber 50—64 M., für Färsen 60—64 M., für Schweine 50—54 M., pro 50 R. Schlachtgewicht, für Kälber 40—48 M. lebend Gewicht, für Hammel 22 bis 24 M. das Stück. Handel in Großvieh schleppend, in Kleinvieh und Schweinen sehr lebhaft.

Neueste Nachrichten.

Paris, 16. Dez. Das „Kleine Journal“ berichtet von hier: Dem „Figaro“ zufolge war der gestrige Empfang bei Frau Faure, der erste nach dem Angriff auf den Präsidenten, sehr bejngt. — Der frühere Sicherheitschef Goron, jetzt Berichterstatter des „Matin“ in London, richtete einen offenen Brief an Ribot, wonach dieser auch Goron auslände, um Arton einzufangen. — In Rambouillet schlug ein Lieutenant einen jungen Soldaten mit der Reitpeitsche. Der Hauptmann diktierte ihm vor der Front 8 Tage Arrest. Der Korpskommandant erhöhte die Strafe auf 60 Tage Festung.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Sondershausen, 16. Dez. Der Landtag erjuchte die Regierung, mit den anderen Bundes-Regierungen in Verhandlungen einzutreten zwecks Herbeiführung gesetzgeberischer Maßnahmen zur Bekämpfung der dem mittleren Handels- und Gewerbe-stand durch das Geschäftsgefahren der Waarenhäuser Verbandsgefühle des Filial- und Ausverkaufswesens drohenden schweren wirtschaftlichen Gefahren.

Rom, 16. Dez. Am Samstag Abend nach Schluß der Kammerjitzung überfiel der Student Pinelli, der Sohn des unlängst in der Kammer so schwer angegriffenen Kabinettschefs Crispi's, den Abgeordneten Barcialai und verwundete ihn durch Stochhiebe am Kopfe schwer. Der Student wurde verhaftet.

Rom, 16. Dez. Das königliche Dekret, welches 25000 Soldaten zum 30. Dezember unter Waffen ruft, wurde im ganzen Lande mit großem Enthusiasmus aufgenommen. Die Gemeinderäte der Ortshafien, denen die bei Amba Alagi gefallenen Soldaten angehören, haben denselben öffentliche Ehrungen zugebracht. Die jetzt nach Afrika abgehenden Soldaten werden überall mit der größten Begeisterung gefeiert.

Rom, 16. Dez. Ueber den Tod des Majors Toselli im Kampfe bei Amba Alabshi geben die Blätter folgende Einzelheiten: Nach seiner Verwundung wurde Toselli von seinem Dolmetscher, seinem Ordonanz-Offizier und einigen Soldaten umringt, die ihn bis zum letzten Athemzuge verteidigten. Als sie sahen, daß Toselli gestorben, stürzten sie sich über die Leiche. Der Ordonanz-Offizier erschöpfte sich, andere Soldaten erdolchten sich.

London, 16. Dez. Lord Salisbury hat es im öffentlichen Interesse abgelehnt, eine Deputation der armenischen Christen zu empfangen.

Deutscher Reichstag.

Das Haus ist schwach besetzt. Nach Annahme eines schleunigen Antrages auf Einstellung des gegen den Abg. Lütgenau (Soz.) schwebenden Strafverfahrens geht das Haus zur ersten Berathung des Gesekentwurfes betr. Handwerkskammern über.

Staatssekretär v. Bötticher erklärt, es sei die Absicht der Regierung, dem Bedürfnis einer zweckmäßigen Organisation des Handwerks näher zu treten. Man habe von Differenzen zwischen ihm und Frhrn v. Berlepsch und einem großen Siege seinerseits gesprochen. Sie seien beide befreundet und hätten kein an einem Strang gezogen. Dies thäten sie auch noch wenn auch in Einzelheiten Meinungsverschiedenheiten bestanden hätten. Sie würden auch in Zukunft zusammengehen, wenn es sich um die Organisation des Handwerks handelte.

Redner geht dann auf die Vorgeschichte des Gesekentwurfes ein. Es handle sich bei demselben nur um etwas Provisorisches, so daß die Bedenken, dieser Weg präjudiziere einen definitiven Weg, nicht am Platze seien. Minister von Berlepsch sei an der Bearbeitung der definitiven Regelung der Frage, so daß vielleicht schon Mitte März dem Reichstag eine Vorlage zugehen wird und eine endgiltige Regelung der Frage noch in dieser Session nicht unmöglich sei.

Abg. Gize (Str.) bezeichnet das Gesek in der vorliegenden Fassung nicht für acceptabel. Abg. Gamp (Rp.) wendet sich gegen den Entwurf und erklärt, § 2 sei unannehmbar. Redner weist dem Staatssekretär v. Bötticher nach, daß sein Entwurf mit dem Berlepsch'schen durchaus nicht übereinstimme. Staatssekretär v. Bötticher sucht dieses in längerer Rede zu widerlegen und kommt hierbei auf die Zwangsinnungen zu sprechen.

Telegraphische Kursberichte vom 16. Dezember.

Table with multiple columns showing exchange rates for Frankfurt a. M., London, Paris, and other locations. Includes sub-sections for 'Frankfurt a. M. (Anfangskurse)', 'Frankfurt a. M. (Schlußkurse I, 2 Uhr 37 Min.)', and 'Frankfurt a. M. (Schlußkurse II, 3 Uhr - Min.)'. Lists various financial instruments like 'Deffer. Kreditaktien', 'Diskonto-Com.-A.', 'Staatsbahn', etc., with their respective values.



Privat-Frauen-Arbeits-Schule,

bestehend im praktischen Zuschneiden und praktischen Unterricht der Damen-  
Kleider, sowie Kinder-Garderobe, in Hand- und Maschinennähen.  
Der Kurs wird von den Damen unter folgenden Bedingungen besucht:  
Im ersten Monat wird das richtige Zuschneiden und praktische Kleider-  
machen erlernt und zwar: Vormittags von 8-12 Uhr und Nachmittags  
von 2-6 Uhr. Die Arbeit bringen die Damen mit.  
Dieselben können sofort ein Kleid in Angriff nehmen, wenn sie auch  
noch keinen Begriff von der Damenschneiderei haben, da niemals etwas ver-  
dorben oder zerschritten werden kann, weil jede Arbeit unter meiner auf-  
merkhamsten Aufsicht geschnitten und verarbeitet wird.  
Nur diejenigen Damen, denen Unterricht von mir erteilt wird,  
erhalten sämtliche Pariser Schnitte von mir.  
Das Honorar für den ersten Monat beträgt 26 M. mit Maschinen-  
benützung. Die Damen, welche schon Kleider nähen können und sich nur  
noch einen schönen Schnitt aneignen, ebenso das richtige Anprobieren, was  
ja bekanntlich die Hauptsache von der Damenschneiderei ist, und Kleider  
hübsch garniren lernen wollen, werden dieses Ziel im ersten Monat schon  
erreichen.  
Dagegen müssen diejenigen Damen, welche noch keinen Begriff von  
der Damenschneiderei haben, den Unterricht weiter besuchen und zwar nach  
eigenem Ermessen.  
Jeder weitere Monat, den die Damen benützen, kostet nur den geringen  
Beitrag von 10 Mark mit Maschinenbenützung und haben diese Damen das  
Recht, von 8-12 Uhr und von 2-6 Uhr wie im ersten Monat praktischen  
Unterricht zu nehmen.  
Das Honorar ist stets am Anfang des Monats im Voraus zu  
entrichten.  
Mittwoch Nachmittag u. den ganzen Samstag findet kein Unterricht statt.  
Langjährige, praktische Erfahrung, sowie leichtfaßliche, beste französische  
Methode verfehlen nicht, den erwünschten Zweck zu erzielen.  
Mit Anfang und Mitte eines jeden Monats beginnt ein neuer  
Unterrichtskurs.  
Anmeldungen können zu jeder Zeit geschehen.  
Zahlreiche Dankfragungen und Anerkennungen liegen zur gefälligen  
Aufsicht auf.

Johanna Weber,  
Herrenstraße 35, eine Treppe hoch.

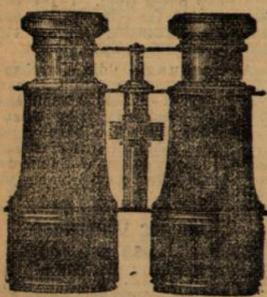
Geschäftseröffnung u. Empfehlung.

Einem hochgeehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum die  
ergebene Mitteilung, daß ich das in der Kreuzstraße 10 befindliche  
**Photographische Atelier**  
käuflich erworben und übernommen habe. In dem ich in der Lage bin,  
allen Anforderungen der Neuzeit zu entsprechen, halte ich mich jederzeit  
bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll 18312.8.4  
**Emil Mayer,**  
10 Kreuzstr. 10 Photograph, 10 Kreuzstr. 10.  
NB. Gefl. Aufträge für Weihnachten werden baldigt erbeten.

Kein Laden. Grösster Umsatz! Bescheidener Nutzen! Kein Laden.  
**Pianinos**  
besten Qualität, von M. 420 bis 1000 stets vor-  
rätig in der 18136.4.3  
**Pianofortehandlung**  
**L. Hack, Rüppurrerstrasse 2**  
(Grüner Hof).  
Ohne Konkurrenz.

Als Weihnachts-Geschenke



empfehle: 18217.6.5  
**Operngläser und Feldstecher**  
in Aluminium, Perlmutter und Schild-  
patt, Fernrohre, Aneroid-  
Barometer, Microscope,  
Stereoscope, Linsen in Horn,  
Cellulose und Schildpatt, Brillen und  
Zwicker in Nickel, Silber und Gold.  
Reisszeuge bester Fabrikate.  
**J. W. Krautinger,**  
Hofmechaniker u. Optiker,  
Kaiser-Passage I, Eingang Waldstr.

August Pfetsch, Uhrmacher,

Karlsruhe, Kronenstraße 45,  
empfehle ich großes Lager in  
gold., silb. Taschenuhren, Regulatoren,  
Standuhren, Wanduhren, in allen Holzarten,  
Weker von M. 3.— an u. Ketten.  
**Goldwaaren:** Ohrringe, Medaillon, massiv  
Gold u. Double, Ringe, Armbänder u. s. w.  
Ferner Brillen und Zwicker in wirklich guter Waare zu  
billigen Preisen.  
Reparaturen werden pünktlich ausgeführt.



Keine andere Toilette-  
seife vermag sich auf die An-  
erkennung von 2000 deutschen  
Professoren und Aerzte zu  
stützen!

Die Patent-Myrrholin-Seife ist  
die einzig in ihrer Art  
existierende Toilette-Gesund-  
heits-Seife zum täglichen Gebrauch.  
Durch ihre Anwendung erzielt man  
auf naturgemäsem  
Weg die beste Schönheits- und  
Gesundheitspflege der Haut und  
hierdurch einen  
**schönen Teint.**

Das angenehme sammetartige  
Gefühl beim Waschen, die grosse  
Milde und Reizlosigkeit, verbunden  
mit den keiner anderen Toilette-  
seife innewohnenden kosmetischen,  
hygienischen und sanitären Eigen-  
schaften haben die Aerzte (siehe  
Broschüre) veranlasst, die Patent-  
Myrrholin-Seife für die  
**beste aller  
Toilette-Seifen**

bei zarter Haut, für  
Kinder u. zur Beseitigung von  
Rauhheit, Schründen, Rissen und  
Unreinheiten der Haut etc. zu er-  
klären. Jeder Vorsichtige wird auf  
Grund solcher Gutachten in Zukunft  
nur Patent-Myrrholin-Seife anwen-  
den und jede besorgte Mutter wird  
ihren Lieblingen die Annehmlich-  
keit derselben gewähren.  
Die Patent-Myrrholin-  
Seife verwascht sich nur sehr  
langsam und hat ein angenehmes,  
aromatisches, wenig vorzügliches  
Parfüm. Bekannte Fachchemiker  
haben die Patent-Myrrholin-Seife  
geprüft und u. A. fasst Hofrath  
Dr. C. Schmitt's chemische  
Versuchsstation und hygie-  
nisches Institut ihr Urtheil  
wie folgt zusammen:

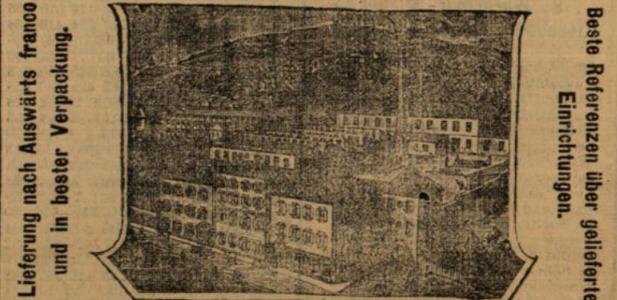
„Die Myrrholin-Seife“ können wir als eine durchaus wohl-  
gelungene, den strengsten Anforderungen genügende Toiletteseife  
bezeichnen, welche sogar in Folge ihres Myrrholin-Gehalts den  
Werth einer guten Toiletteseife noch erheblich über-  
steigt und dadurch eine bisher unausgefüllte Lücke ausfüllt,  
nämlich die einer  
**hygienischen Toiletteseife.**

Die Patent-Myrrholin-Seife ist in den guten Parfümerie- und Gougen-  
Geschäften, sowie in den Apotheken à 50 Pfg. erhältlich, woselbst auch die  
Broschüre mit den Gutachten der Professoren und Aerzte zu finden ist.  
Jedes Stück muss die Patentnummer 63592 tragen. Das kaufende Publikum  
müsse sich noch schliesslich sagen, nicht der Geruch, nicht die  
äußere Verpackung und nicht die Reclame  
bestimmen den Werth einer Seife, sondern deren Einfluss auf die Haut und  
damit auf den gesammten Gesundheitszustand des Menschen.  
Engros: Flügge & Co. in Frankfurt a. M.,  
welche nach allen Orten, in welchen sich keine Niederlagen befinden, 6 Stück  
zu Mk. 3.— franco gegen Nachnahme versenden.

Norddeutsche Waschmange.

Unterzeichnete bringt allen hiesigen titl. Herrschaften und Ein-  
wohnern ihre neu erstellte Waschmange mit Marmorplatte,  
einzig an hiesigen Plage, in empfehlende Erinnerung mit der Zusicherung,  
daß sämtliche Wäsche, sowie  
**Fenstervorhänge,**  
unübertrefflich schön und wie neu gemangt werden bei billigster Be-  
rechnung. Älteste und Anerkennungen liegen zur gefl. Aufsicht auf.  
Karlsruhe, den 12. Dezember 1895. 18705.3.2  
**Frau Weber, Bürgerstraße 13.**

Erste Heidelberger Möbel-Fabrik  
Gebr. Breitwieser,  
Heidelberg, Schlossberg 2.



Lieferung nach Auswärts franco  
und in bester Verpackung.  
Beste Referenzen über gelieferte  
Einrichtungen.  
Fabrikation und Lager kompletter Wohnungs-Einrichtungen und  
einzelner Möbel zu Fabrikpreisen. 16623.24.6  
Preis-Courante gratis und franko.

Darlehen,  
Kapitalien,  
Hypothesen,  
I. und II.,  
Baugelder,  
Theilhaber-Gelder,  
gegen und ohne Pfandsicherheit zu möglichem  
Zinsfuß u. günstigen Rückzahlungsbedingungen  
sofort auszuliefern. Vermittler verbeten.  
Offerten befördert unter „Industrie“ besetzt  
mit Rückporto der Verlag der Amtlichen  
Ziehungslisten in Geraungen. 16824

Beste Marke  
**Cognac**  
Scherer & Co. Langen  
in allen Preislagen  
garantirt rein  
Flasche von Mk. 2.— an  
empfehlen 1865.35.24  
**H. Baumann,** Kreuzstr. 10,  
**O. Mayer,** Wilhelmstr. 20,  
**V. Merkle,** Kaiserstr. 160,  
**Gustav Müller,** Herrenstr. 25,  
**C. Roth,** Hofl., Herrenstr. 26,  
**Aug. Müller,** Mühlburg.

Wer die höchsten Preise für  
getragene Herren- und  
Damen-Kleider, Schuhe  
und Stiefel, Möbel und  
Betten, Uniformstücke etc. etc.  
erzielen will, sende seine  
Adresse gefl. an 14486  
**A. Reutlinger Ww.,**  
Markgrafenstr. 12 u. 14.

**Brunhilde** Klippsteins „Bran-  
hilde“ ist ein selbst  
gewebter unterwäscher und  
echtfarbiger Haus-Kleiderstoff;  
Mercedes und Lola, elegante,  
dabei solide Bronnenaden-Kleider-  
stoffe. Altbekannt Portieren in  
sehr schönen Mustern.  
**Herren- Anzug- und Weber-  
zieherstoffe,** nur mo-  
derne und haltbarste Qualitäten  
zu Fabrikpreisen. Große Auswahl.  
Aufträge von 20 M. an u. Muster  
stets franco. 14420.12.2  
**Carl S. Klippstein & Co.,**  
Weberei und Versand-Geschäft,  
Mühlhausen i. Thür.

So  
was  
Ist Jedermann erfahren.  
Revolber von 5 Mk. an,  
Faschiu-Zeichn von 25 Mk. an,  
Garten-Zeichn von 7 Mk. an,  
Jagd-Karabiner von 15 Mk. an,  
Scheibenschützen von 15 Mk. an,  
Centralfeuer-Doppelpistolen von  
22 Mk. an,  
Gentleman-Gal. 16 von 20 Mk. an,  
Engl. Polizeipistolen 1.50 Stück,  
Luft-Pistolen von 3 Mk. an,  
Luft-Gewehre von 8 Mk. an,  
Schlagringe von 50 Pf. an,  
Kulturgewehre von 1 Mk. an,  
Schleppgewehre von 2 Mk. an  
Verleiht gegen Vorkaufnahme. Um-  
ständlich gestaltet.  
Preislisten mit 300 Bildern gratis  
**Hippolit Mehles,**  
Berlin W., Friedrichstraße 159.

Den verehrten Herrschaften  
Karlsruhes empfiehlt sich Unterzeich-  
nete im Anlauf von Herren- und  
Damenkleidern, Stiefeln, Uni-  
formen etc. und zahlt hiefür die aller-  
höchsten Preise. Adressen bittet man  
direkt an Frau L. Lazarus in  
Bruchsal, Kaiserstr., zu richten. Komme  
wöchentlich 4 Mal nach Karlsruhe. 14792

**Weingroßhandlung**  
im Breisgau sucht für Karlsruhe  
eine tüchtige, womöglich eingeführte  
Persönlichkeit als Vertreter bei hoher  
Provision.  
Angebote unter Nr. 18697 an die  
Expedit. der „Bad. Pr.“ 8.2

**Association.**  
Zur Vergrößerung eines am hiesigen  
Platze bestehenden, rentablen, soliden  
Geschäftes der Lebensmittelbranche  
(Artikel muß täglich in jeder Haus-  
haltung verwendet werden), wird ein  
thätiger oder stiller Teilhaber mit  
10-15 Tausend von einem soliden,  
strebsamen jungen Manne, dem erste  
Referenzen zu Dienste stehen, gesucht.  
Offerten unter Nr. 18388 an die  
Expedit. der „Bad. Pr.“ erb. 3.2  
Von erster Lebens-Renten- und  
Unfall-Versicherungs-Gesellschaft  
wird für Karlsruhe und Umgegend  
ein tüchtiger selbstthätiger  
**Haupt-Agent**  
gesucht. Offerten erwünscht unter  
G 62949 b an Hansenstein & Bog-  
ler, A.-G., Mannheim. 18699.3.2

### Versteigerung von Eiswiesen.

Donnerstag, 19. Dez. d. J.,  
Vormittags 10 Uhr,  
werden in der Wirtschaft „Zivoll“  
in Karlsruhe die unter Wasser ge-  
setzten ararischen Wiesen auf dem  
Kammergut Gottesan mit ungefähr  
14 ha für den Winter 1895/96 zur  
Eisgewinnung in Loosabtheilungen  
öffentlich versteigert. 18683.2.2

### Versteigerung.

Das Festungsgefängniß Kastatt  
— Station 12 — versteigert am  
Montag den 23. Dezember l. J.,  
Vormittags 10 Uhr, ein Stück Ab-  
schlußmauer nebst eisernem Thor auf  
den Abbruch, sowie verschiedene alte  
Materialien und Geräte, darunter  
eine Hobelbank, eine Bohrmaschine  
und Zirkularsäge für Bierbrenner,  
2 alte Nähmaschinen, 8 eiserne Abtritt-  
schüssel u. s. w. 1872.2.1

### ! Zur gefäll. Beachtung!

Pächter, Böppler, tüchtigen  
mit aus-  
reichender Betriebsmitteln wisse stets  
gute Wirtschaften nach.

### Wirtschaftsanwesen.

Deren  
An-  
oder Verkauf vermittele streng reell.

### Kapital

auf gutgehende Wirt-  
schaften vermittele rasch  
und diskret.

### Auskunft

ertheilt in allen vor-  
kommenden Fällen, bei  
Besitzwechsel, Neupachtungen, Neu-  
einrichtungen, in allen Geldangelegen-  
heiten sachlich, fachmännisch und ge-  
wissenhaft.

### Rath

ertheile unparteiisch in jeder  
Art von Vorkommnissen.

### Bedingung:

Klare Angaben der  
jeweiligen Verhält-  
nisse bei Anfragen seitens des Antrag-  
stellers erforderlich. — Strengste  
Verschwiegenheit in allen Fällen  
wird gesichert. — Anfragen unter  
der Aufschrift R 3262 befördern  
Haasenstein & Vogler, H. G.,  
in Karlsruhe. 17928.3.2

**15 000 Herren-Hosen**



aus modernen, ge-  
wogenen, grünen Stoffen,  
praktische, weiche,  
vorzügliche Schnitt-  
weisen, so lange der  
Vorrath reicht, zum  
Sonderpreis von nur  
2 Paar à M. 3.75  
anzuerkaufen. Ganz  
gute Qualität pr. Paar  
nur M. 5.50 (bei  
2 Paar à M. 5.20).  
Da sich eine so günstige  
Gelegenheit nie wieder  
bietet, sollte Jedermann  
einstige Paar bestellen.  
Die Rückgabe ge-  
nügt Sprechlinge.  
Berand gegen Nach-  
nahme oder vorherige  
Selbstsendung durch:  
**Sign. Pick**  
in Dresden-Köthen.

### Ankauf

### getragener Kleider.

Ich gebrauche für den Export eine  
große Partie getragener Herren- und  
Damenkleider, Uniformstücke, Schuhe,  
Stiefel, Betten u. c. und zahle für  
obige Gegenstände mehr wie jede  
Konkurrenz. Durch Postkarte benach-  
richtigt, komme ich zu jeder gewünschten  
Zeit in's Haus. 16481\*

### A. Gottschalk,

Kronenstr. 46, 2. Stod.  
Größter Export in dieser  
Gegend am hiesigen Plage.

### Pianino

ganz neu, nussbaum matt und  
blank, freigelegt, ganzer Eisen-  
rahmen, 7 Octaven, ist zu außer-  
gewöhnlich billigen Preise von  
M. 420 unter 5jähr. Garantie  
zu ver. Rappurstr. 2,  
2 Treppen. 18137.10.6  
Fabrikpreis M. 480.

### Verkaufsanzeige.

1 Glasabschluß, 1 Kinderbettlade,  
1 Kinderstühle, 1 Dezimalwaage,  
1 Badentisch, 3 ovale Eßgeschlösser mit  
Ständer, 2 Del-Apparate, 1 Schrö-  
tleiter, 1 Bogelkäfig, 1 Bienehüter,  
2 Fleischhacker, 1 kleines Wägelchen  
und sonst Verschiedenes ist billig zu  
verkaufen. 18510.5.4  
Küppers Hildstraße 2.

# Für Weihnachtsgeschenke

empfehle ich nachstehende **Kleiderstoffe** zu außergewöhnlich billigen  
Preisen:

**Reinwollene Cheviots** in allen modernen Farben,  
das Kleid Mt. 10.—, 9.—, 8.—, 7.—, 6.50, 6.—, 5.50, 5.—, 4.50,

**Cheviot noppé**, schwere Qualität, in schönen Farben,  
das Kleid Mt. 7.50, 7.—, 6.50, 6.—, 5.50, 5.—,

**Zurückgesetzte Frühjahrsstoffe**, zu sehr billigen Preisen.

## S. Model.

18803

Kriegstraße 17, Karlsruhe, Kriegstraße 17.

## Milchkuranstalt E. Birkenmeier

allein unter Kontrolle des Ortsgesundheitsrathes

verfendet täglich in hiesiger Stadt und nach allen Bahnhöfen der Umgegend im Bahnabonnement,  
durch Trockenfütterung zur Säuglingsernährung gewonnene Kindermilch.  
Sämmtliche Kühe der Anstalt sind mit Koch'scher Hymphe auf Augen- und Verlsucht geprüft  
und wird nur die von diesen Kühen gewonnene Milch abgegeben. 11856\*

## Das beste Bismarckbild.

Gustav Ahmus' „Werner-Bismarck“.

Auf Weihnachten 1895 bringen wir ein herrliches Bismarckbild, von dem reichbegabten  
jungen Maler Gustav Ahmus, das dazu bestimmt sein soll, überall an die Stelle der minderwertigen  
Lithographien, Lichtdrucke und Delbrücke zu treten, die dem deutschen Volke leider noch immer seinen Helben  
verunstalten durften, weil kein Kunstverlag in der Lage war, ein wirkliches Kunstwerk zu einem dem  
Volke erschwinglichen Preise zu liefern.

Wir haben es durch Bestellung einer Neuausgabe, welche unsern „Werner-Bismarck“ nicht  
bloß in jedes deutsche Haus tragen, sondern seine Verbreitung über die ganze Welt ermöglichen soll,  
erreicht, den „Werner-Bismarck“ — ein 113x87 cm (incl. starkem Passe-  
partout) großes Bismarckbild, in Farben reproducirt von dem Hof-  
kunst-Institut Otto Zwißsch, Berlin (Vereinigung der Kunstfreunde)

zu Mark 10.—, also zu 1/4 des Preises, welcher für die allgemein als ganz hervorragende Farben-  
reproduktionen anerkannten Zwißsch'schen Kunstblätter üblich ist, liefern zu können.

Wir sind überzeugt: Wer dieses Kunstwerk sieht, wird es sein eigen nennen wollen und jeder,  
der Bismarck jemals gegenüber stand, wird mit uns die Ueberzeugung theilen, daß es bestimmt ist, der  
Mit- und Nachwelt das wahrhaft lebenswahre Abbild zu sein und zu bleiben von

## Bismarck, dem Deutschen Heros.

The Werner Company.

Das Bild ist in dem Schaufenster der Expedition der „Badischen Presse“ ausgestellt  
und können Exemplare daselbst bezogen werden.

## 110 Kaiserstrasse 110. Große Preisermäßigung.

Von heute ab bis Weihnachten habe ich sämtliche Neuheiten in

## Regen- und Sonnenschirmen

im Preise bedeutend herabgesetzt und bietet sich Gelegenheit, praktische und billige Weihnachts-  
Geschenke zu erstehen nur bei dem anerkannt billigen

Italiener Buschini Pietro,

110 Kaiserstraße 110 in Karlsruhe

Prämiirt (Diplom und Medaille) a. d. Strassburger Gewerbeausstellung.

## Pianinos

aus der Fabrik A. Ohnimus hier. Die Vertretung dieses hier schon  
längst als vorzüglich bekannten Fabrikates habe ich übernommen.  
Ich verkaufe billigst zu **Fabrikpreisen.**

Das Urtheil der Preisrichter über Ohnimus-Pianinos in der  
Instrumentenbauzeitung lautet: **Jeder Käufer wird an den  
guten und soliden Ohnimus-Pianinos lange seine  
Freude haben.** Vor Ankauf anderer Instrumente bitte genanntes  
Fabrikat in meinem Laden zu prüfen. Pianinos in nussbaum und  
schwarz sind stets vorräthig. 17358.5.4

## O. Laffert Nachf. (Hugo Kuntz),

Musikalien- u. Musik-Instrumentenhdlg., Kaiserstrasse 114.

## Anwesen gesucht.

In der Nähe einer Stadt zum  
Alleinbewohnen, Haus von 8 bis 10  
Zimmern, Zubehör und größerem  
Garten, gegen Baarzahlung oder  
größere Anzahlung.  
Näheres in der Exped. der „Bad.  
Presse“. 18751\*

## Gänselebern

werden fortwährend angekauft. 14973  
Erbsprinzenstraße 21, 2. Stod.

## Neell gemeintes Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, von ange-  
nehmen Aussehen, 25 Jahre alt,  
mit 15000 Mark Vermögen und  
gut rent.

Wein- u. Bierwirtschaft  
an einem größeren Orte Badens,  
sucht auf diesem Wege aus Mangel  
an passender Damenbekanntschaft  
behufs baldiger Verehelichung mit  
einem Fräulein im Alter von 20  
bis 25 Jahren in Korrespondenz  
zu treten.

Suchender reflektirt auf ein ge-  
bildetes, evang. Mädchen mit  
Vermögen, von einfachem häusl.  
Sinn. Vermittlung von Eltern  
oder Vormündern wird dankbar  
angenommen. — Diskretion  
Ehrensache.

Gefl. nicht anonyme Offerten  
mit Photographie und näheren  
Angaben nimmt unter Chiffre  
G. K. 2108 die Annoncen-Exped.  
von K. Hellmuth in Hirschheim  
entgegen. 18772

Von einer Verlich.-Aktien Ge-  
sellschaft, welche die Unfall-Ver-  
sicherung und die Versicherung gegen  
Wasserleitungsschäden betreibt,  
werden

## Bezirks-Inspektoren

bei Gewährung von Gehalt zu enga-  
giren gesucht.  
Offerten unter M. 3312 an Haas-  
enstein & Vogler, H. G., Karlsru-  
he. 18308.3.3

## Discrete Niederkunft

b. verheir. Landarzt, Staatl. Con-  
cession. Keine Anzeige i. d. Heimath.  
Billige Pension. Off. u. A. 3618  
an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

**Was ist Kefyr?**  
Interessante Broschüre versendet  
unsonst  
Erste kaukasische Kefyr-Anstalt  
Breslau, Zwingerstr. 22.  
18731.12.9

## Zithe-Musikalien

verleitet zur Auswahl K. König's  
Zithe-Musikal.-Verlag in Augsburg.  
Kataloge gratis. 15420.6.2

Saferma-Gänse, J. v. fr. geg.  
Nadn. Bld. 45-50 Bfg., Euten  
60 Bfg., Tannen mit Brustfedern  
No. M. 1.80. H. Nickel, Gut  
Friedrichsruh bei Heinrichswalde,  
Ostpreußen. 18436.4.4

Verleide als Spezialität Prima  
Ostfries. Succade-Honig-  
kuchen Postcollo, ca. 10 Bld., für  
5 M. geg. Nadn. fco. 1 ff ostfries.  
Knüppelkuchen M. 3.75 gegen  
Nadn. fco. R. O. Hagen, Emden,  
Ostfriesland, Honigkuchen-u. Knüppel-  
kuchen-Fabrik. 17270.6.6

## Gänselebern

werden fortwährend angekauft Kreutz-  
straße 10, eine Stiege hoch bei der  
kleinen Kirche. 15914\*

**Ich empfehle einen  
Posten zurückgesetzte  
Kleiderstoff**  
weit unter dem Selbst-  
kostenpreis. 17200\*  
**Adolph Willstätter,**  
Kaiserstraße 70.

**Billardbällen,  
Billard-Queues,  
Stamm-Queues**  
zum Abschrauben  
**Queue-Leder,  
Billard-Skreide**  
in La. Waare empfiehlt billigt  
**Friedrich Weber,**  
Dresdener, 17945.2.2  
Kaiserstraße 207.

**Klavierlampen  
und  
Klavierstühle**  
empfehl. 18138.9.6  
**L. Hack,**  
Pianohandlung,  
Kuppurrerstraße 2, 2 Treppen.

**Kürschners Lexikalische Zwillinge**  
sind die billigsten  
Bücher  
der Welt  
ersetzen eine ganze  
Bibliothek  
Jedes Buch ist  
2 1/2 cm hoch  
18 cm breit  
6 cm dick  
Reichster  
Wort-  
Schatz  
Hermann Müller  
Verlag  
Berlin

**Joseph Kürschners**  
Welt-  
Sprachen  
Lexikon  
vollständig in einem Band  
MARK 3 MARK

**Universal  
Konversations  
Lexikon**  
vollständig in einem Band  
MARK 3 MARK

**Kürschners Lexikalische Zwillinge**  
jeder Band komplet kostet  
MARK 3 MARK  
(für ausserhalb Porto u Verpackung für 1-3 Expl 60 Pf.)  
einzeln oder zusammen zu beziehen durch die Expedition.

**Expedition der „Badischen Presse“  
in Karlsruhe, Karlstraße 27.**

**Ehringe,**  
Hochzeits-, Pathen-  
u. Gelegenheitsgeschenke  
empfehlen in großer Auswahl u.  
zu billigsten Preisen 10712\*  
**M. Friederich & Co.,**  
Juweliere,  
Karlsruhe, Kaiserstr. 92,  
neben Hotel Erdbrunn.  
Bruchsal, Kaiserstr. 32.

**Hauschuhe,**  
selbstgefertigte, in Tuch mit Winter-  
futter à Paar 90 Pfa., Filz mit reif-  
braunem Celesätsfutter, Pelz-  
beleg, 1 M. 20 Pfa. à Paar, Blüsch,  
Gold etc. zu bekannt billigen Preisen  
sind nur im Hause selbst fortwäh-  
rend zu haben bei 18545.3.2  
**Joseph Nickel,** Schuhmacher,  
Wilhelmstr. 2.

**Zur Lieferung  
von  
Bett-Weisszeug u. Wäsche-  
Einrichtungen**  
für Private, Hôtels, Pensionate,  
Restaurationen, Kurhäuser, Bade-  
Stablmments, Krankenhäuser  
u. s. w. von einfacher bis zur  
höchsten Ausführung, zu  
billigsten Preisen bei konstanter  
Bedienung vom Hause  
**Lang & Seiz**  
Königl. Hoflieferanten  
Inhaber F. D. Mäschle  
in Stuttgart  
empfehl. sich der Vertreter  
**Theodor Birk,**  
Wilhelmstraße 13, II  
Karlsruhe.  
Kataloge, Muster, sowie Kosten-  
voranschläge (ohne Verbindlich-  
keit Seitens der Auftraggeber)  
stehen gerne zu Diensten. 18223\*

**Gold- u. Silberwaaren-Ausverkauf**  
Kaiserstrasse 49. Kaiserstrasse 49.  
Verkaufe wegen Uebergabe des Geschäfts bis 23. April 1896  
**zum Selbstkostenpreis.**  
Auch wird bis dahin die Laden-Einrichtung einzeln  
oder im Ganzen abgegeben.  
Hochachtungsvoll 18580.6.3  
**Th. Herr,** Kaiserstrasse 49.

**Louis Erb, Juwelier,**  
**Karlsruhe, Kaiserstraße 122,**  
empfehl. sein großes Lager in  
**Juwelen, Gold- und Silber-Waaren**  
zu billigen Preisen als passende 18532.5.3  
**Weihnachts-Geschenke.**

**Günstige Gelegenheit.**  
**Ungar. Wein, süsse Auslese,**  
circa 300 Liter, im hiesigen Großh. Bad. Zollkeller  
liegend, habe im Auftrage billigt zu verkaufen  
und wird in kleinen Gebinden abgegeben. Probe  
am Tag im Auktionsgeschäft von 18540.4.4  
**B. Kossmann, Karlstraße.**

**50 Mk.**  
Die weltbekannte und in allen Orten  
eingeführte Firma **M. Jacobsohn, Berlin,**  
Linienstrasse 126, berühmt durch langjährige  
Lieferung an Lehrer-, Krieger-, Post-, Militär-  
und Beamtenvereine, verleiht die neueste hoch-  
armige Familien-Nähmaschine, verbess. Konstruktion,  
zur Schneiderei u. Hausarbeit, elegant mit Verchlüs-  
sasten, Fußbetrieb für 50 Mk. (Sachkenner toriren  
dieselbe meist auf 80 bis 100 Mark) vierwöchentliche  
Probeweit, jährige Garantie. Nichtkonveniente  
Maschinen werden anstandslos zurückgenommen. Meine  
Maschinen sind an Beamte, Schneiderinnen und Private  
fast nach allen Orten Deutschlands geliefert und können auch in Karlsruhe  
und Umgegend im Gebrauch besichtigt werden. Kataloge, Anerkennungs-  
schreiben kostenlos. Durch direkten Bezug die ungewöhnliche  
Billigkeit. Alle Sorten schwere Schuhmacher- und Herrenschneider-  
maschinen auch mit Ringstichfäden, zu Fabrikpreisen. Militaria-Pneumatic-  
Fahrräder, 15 Kilo Gewicht, 175 Mark. 18755.6.6

**L. Hack,**  
Pianosorte-handlung  
Karlsruhe, im Grünen Hof  
(neben dem Hauptbahnhof), 2 Treppen hoch,  
empfehl.  
**= Pianinos =**  
aus den berühmtesten Fabriken, von 400 M. an, neue und  
gespielte, in schönster Auswahl.  
Eigene Reparatur-Werkstätte, Stimmen, Zahlungs-  
erleichterungen, Eintausch gespielter Klaviere. 11738\*  
Keine Spesen für Ladenmiete, Buchhalter, Geschäfts-  
führer etc., daher bedeutend billiger als die Konkurrenz.

**Reichhaltiges Lager**  
in kompletten  
**Salons, Speise-, Wohn-, Schlaf-  
u. Herrensimmereinrichtungen.**  
Einzeln Möbel jeder Art vom einfach-  
sten bis zum reichsten Geschmack.  
**Anfertigung**  
von nicht Vorrätigem nach eigenen Entwürfen  
oder nach gegebener Zeichnung in kürzester  
Zeit.  
Meistermässige Arbeit.  
Unbeschränkte Garantie. Billigste Preise.  
**M. Reutlinger & Cie.**  
Hofmöbelfabrik.

**Ankauf  
getragener Kleider.**  
Ich gebrauche für den Export eine  
große Partie getragener Herren- und  
Damenkleider, Uniformstücke, Schuhe,  
Stiefel, Betten etc. etc. und zahle für  
obige Gegenstände mehr wie jede  
Konkurrenz. Durch Postkarte benach-  
richtigt, komme ich zu jeder gewünschten  
Zeit in's Haus. 16517\*  
**Frau Elise Levi,**  
Markgrafenstraße 21, parterre.

**Laubsäge - Holz**  
pr. Qutr. M. 1.  
Vorlagekatalog und Preis-  
liste über alle Laubsäges-Uten-  
silien gratis. 14632.10.5  
**G. Schaller & Comp.,**  
Konstanz, 3 Marktstätte 3.

**Hanscouverts**  
mit Firma in diversen Farben und  
Qualitäten billigt zu beziehen durch die  
Buchdruckerei d. „Bad. Presse“.

**Fritz Werntgen, Westendstrasse,**  
**Karlsruhe,** 12894.10.10  
**Feuerungs-Materialien-Handlung**  
mit Dampf-Säge- und Spaltreibetrieb,  
bringt sich den verehrlichen Konsumenten bei Deckung ihres Bedarfs von  
Brennmaterial in den einschlägigen Sorten in empfehlende Erinnerung.  
**Beste Waare bei billigsten Preisen.**

**PATENTE**  
besorgen und verworthen  
**Dr. Häberlein & Co.**  
Berlin N.W., Karlstr. 7.  
Brochüre gratis und franko.

**Ankauf!**  
von gebrauchter, gut erhaltener Herren-  
u. Damen-Garderobe, Schuhe, Stiefel,  
Möbel und Betten u. s. w. und werden  
für obige Gegenstände die höchsten  
Preise bezahlt. Auf Wunsch komme  
zu jeder gewünschten Zeit in's Haus.  
Wache besonders auf Militär-  
Effekten aufmerksam. 18004\*  
**M. Teitelbaum,** Palanenstr. 3.

**Gänselebern**  
werden fortwährend angekauft. 15397\*  
Bürgerstraße 17 im 1. Stock.

**Eudlich eingetroffen**  
die so sehnlichst erwarteten  
**Badeständer und**  
**Neger-Puppen.**  
**C. Garbrecht,**  
Kaiserstraße 187.

**Christbaumschmuck**  
zu allen Preisen in größter Auswahl  
zu haben bei  
**E. Betz,**  
80 Kaiserstraße 80,  
gegenüber dem Marktplatz.

**Pro Carneval 1896**  
empfiehlt für Wiederverkäufer die  
Waschenfabrik von  
**Heinrich Nübling**  
in Ulm a. D.

**Gesichtsmasken, Halbmasken**  
Nasen, Domino, Auffah-  
köpfe, Stoff- und Papier-  
mützen, Ballorden, Cotillon-  
tours, chinesische Artikel  
u. c. 1877/8.2.1  
und stehen Preislisten zu Diensten.  
NB. Aparte Neuheiten.

**Gesellschafts-Spiele,**  
die ältesten und neuesten, für Groß  
und Klein, leicht und schwer, lustig  
und ernst, erheitend und lehrreich,  
**Beschäftigungs-Spiele**  
für Knaben und Mädchen,  
Malstudien,  
Farbkasten,  
Sticken und Häkeln,  
Gebildspiele

von 50 Pfg. an bis zu der feinsten  
Ausführung. 18804  
**C. Garbrecht,**  
Kaiserstraße 187.

**Tafelmaßgefäß,** jung u. fett,  
frisch ge-  
schlachtet, sauber u. trocken entweidet,  
franco unter Nachnahme: 18702  
1 St. Butter (Indian), Komplet, 10 Pfd.  
schwer M. 6.10  
1 Mastgans, Komplet, mit Fettleder,  
10 Pfd. schwer M. 5.15  
1 Bratgans mit Kleingeflügel M. 5.10  
3-4 fette Enten oder 4-5 Bous-  
larden M. 5.10  
4-5 Kapannen oder Suppenhühner  
oder 5-7 Backhendl. M. 5.-  
9 Pfd. netto f. Natur. Süßrahm-  
butter M. 7.20  
Düfen oder Kalbfleisch, entbeinet,  
Hintertheile, 10 Pfd. M. 4.90  
Blüthen-, Schleuderhonig, 10 Pfd.  
M. 4.80  
Halb-Butter, Halb-Honig M. 5.90  
Abr. Andermann Buczucz No. 44 (Defi.)  
**Prima** 18627.24.1

**Bácskaer**  
**Mastgefäß**  
das delikateste seiner Art (Gänse, Enten,  
Puten, bis Hühner) ver- en gros  
u. en detail preisw. an Hotels,  
Restaurateur u. Private pr. Post oder  
Bahn-Eilgut, geschlachtet oder lebend.  
**Cecil Reiter & Co.,**  
in Szabadka (Südungarn).  
Probecall 10 Pfund postfrei 6.50 M.  
Reelles Gebahren. Tüchtige Agenten  
sucht. Deutl. Adresse erb.

**Weinflaschen,**  
40-50 Stück, sind zu verkaufen.  
18791 Bähringerstr. 46, 1. St.

**2. Mannheimer Canarien-Lotterie.**  
Ziehung am 13. Januar 1896.  
**500 Gewinne im Werthe von Mark 3750.**  
! Auf 20 Loose ein Treffer!  
Loose à 50 Pfg. per Stück, 11 Stück Mk. 5.- (Porto und Liste  
25 Pfg. mehr) empfiehlt und versendet, auch gegen Nachnahme  
Die Haupt-Agentur: 18783.2.1  
**Carl Götz, Lederhandlung,**  
Sebelstraße 15, Karlsruhe,  
und alle Loos-Verkaufsstellen.

**Champagner**  
**E. Mercier & Co., Epernay,**  
(Zollersparnis halber in Luxemburg auf Flaschen  
gefüllt),  
prachtvolle Weine 18185  
von Mk. 3.- per Flasche an empfiehlt  
**Max Homburger,**  
30 Kronenstr. und Kaiserstr. 124 a.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum be bre ich mich  
hierdurch die höfl. Mitteilung zu machen, daß ich das  
**Wein-Restaurant zum Gutenberg**  
in Freiburg i. B.  
übernommen und eröffnet habe.  
Durch langjährige Thätigkeit als Küchenchef in den ersten  
Hotels am Rhein u. c. bin ich in den Stand gesetzt, allen An-  
forderungen der mich besuchenden Gäste in jeder Hinsicht entsprechen  
zu können, und werde ich bemüht sein, durch Verabreichung von  
reinen Weinen, gute Küche und aufmerksame Bedienung  
die volle Zufriedenheit zu erwerben.  
Zu geneigtem Besuche freundlichst einladend, zeichnet  
Hochachtungsvoll  
**Gustav Schlink,**  
gew. Küchenchef Hotel Victoria in Karlsruhe.

**Gefälligst lesen!**  
Wer neben seiner Zeitung den  
**VOLEUR ILLUSTRÉ**  
ein vornehmes, von Emile de Girardin gegründetes Pariser  
illustrirtes Unterhaltungsblatt in Format, Art und Umfang  
des „Daheim“ oder der „Gartenlaube“  
**gratis zu beziehen**  
wünscht, der bestelle bei der Post ein Abonnement auf die in weiten  
Kreisen bestens eingeführte, wöchentlich 6 mal in französischer Sprache  
erscheinende politische Tageszeitung  
**LA GAZETTE DE LORRAINE**  
(JOURNAL DE METZ).  
Der Preis derselben beträgt für das Vierteljahr **nur M. 2,50**  
und erhalten deren Abonnenten den **Voleur illustré, dessen**  
**Sonderpreis allein M. 1,80 für das Vierteljahr beträgt,**  
**vollständig kostenfrei**  
geliefert.  
Alle Diejenigen, welche sich mit dem Studium der französisch en  
Sprache beschäftigen — und dies thut in Deutschland jede gebildete  
Familie — sowie Hôtels, Lesezirkel u. s. w., werden mit Freuden von  
dieser ausserordentlich günstigen Gelegenheit Gebrauch machen.  
Zur vorherigen Einsichtnahme stehen Probe-Nummern von beiden  
Journalen auf Wunsch gratis zur Verfügung. Man verlange solche  
von der 18075.3.2  
Expedition der Gazette de Lorraine (Journal de Metz)  
in Metz.

**Ziehungs-Listen**  
der  
**Weimarer Lotterie**  
sind zu haben pr. Stück 10 Pfg. in der  
**Expedition der „Badischen Presse“.**  
Nach Auswärts gegen Einsendung von 13 Pf. in Briefmarken.

In unserem Verlag er-  
schienen soeben — als aus-  
schließliches Verlags-Eigen-  
thum für alle Länder —  
**Vier Lieder**  
von  
**Hansen-Tebel, H.**  
„Saidenacht“ M. 1.-,  
„Frühlings-Wiederkehr“  
M. —.90,  
„Wie soll ich Dich nennen?“  
M. —.90,  
„In der Mondnacht“  
M. 1.-  
Alle 4 Lieder in einem  
Heft M. 2 netto.  
Ferner:  
Kron, Louis, op. 277.  
Ein philosophisches Ehe-  
bündniß.  
Humoristisches Duett für  
Sopran u. Bariton.  
Zur Aufführung bei Polter-  
abenden Hochzeiten u. allen  
Gelegenheiten geeignet  
(M. 2.75).  
In neuer (3.) Auf-  
lage erschienen:  
Kovarovic, Karel,  
op. 18 Nr. 4.  
„Im Arm der Liebe.“  
Großes Concertlied M. 1.50.  
(Text böhmisch u. deutsch).  
Von diesem hervort-  
ragenden Liebes wurden nach  
Böhmen, der Heimath des  
bedeutenden Komponisten,  
über 1000 Exemplare ver-  
kauft.  
Vorstehende Wert-  
stehe gerne zur Einsicht  
zu Diensten von der Verlags-  
handlung:  
**R. Kiener & Co.,**  
Musikalienhandlung,  
Karlsruhe  
(Rondellplatz, Eingang Erb-  
prinzenstraße) u. Leipzig  
(Theaterstraße 2).

**Schul-Artikel**  
Schulranzen v. 50 Pfg. an,  
Federkasten v. 10 " "  
Tafeln nach Vorschrift,  
Griffel, Federhalter,  
Bleistifte, Federn u. s. w.  
empfiehlt 18810  
**Carl Garbrecht,**  
Kaiserstraße 187.

**Christbäume!**  
von den kleinsten bis zu den größten  
Gesellschaftsbäumen sind zu haben  
von Morgens 10 Uhr bis Abends.  
**K. Arheidt, Stefanienstraße 76,**  
Edeltaunen in großer Auswahl.  
Schöne junge Brat- und  
Schmalzgänse, saub. ger. verj.  
à Pfd. fr. Nachn. Gutsb. **H. Grie-  
wenka, Baltruschgasse.** 18778-2.1

**Gem. Gänse,**  
**Enten, Truthähne,**  
das Pfund 45-50 Pf., reines Butter-  
sahmalz 95 Pf. verwendet per Nach-  
nahme. Frau **H. Dillinger, Passau**  
a. D. Poststraße 10 1/2. 17921.3.3  
**Heirat** 185 reiche Barbin sende  
zur Auswahl. Offerten-  
Journal Berlin-Charlottenburg 2 17778

**Einem jungen Brat- und**  
**Schmalzgänse,** saub. ger. verj.  
à Pfd. fr. Nachn. Gutsb. **H. Grie-  
wenka, Baltruschgasse.** 18778-2.1

**Einem jungen Brat- und**  
**Schmalzgänse,** saub. ger. verj.  
à Pfd. fr. Nachn. Gutsb. **H. Grie-  
wenka, Baltruschgasse.** 18778-2.1

**erlorn wurde am Sonntag**  
Nachmittag von der Kaiser-  
zur Adlerstraße ein weißes,  
mit grünem Stern versehenes  
Bereinsabzeichen. Ab-  
zugeben gegen Belohnung Schloß-  
platz 911. 18823

Für eog. Arzt bietet sich Gelegenheit,  
sich sofort mit reicher Dame zu ver-  
ehelichen und ebenso am selbigen Platze  
die Praxis zu übernehmen.  
Nur Selbst-Reflektende erhalten  
Auskunft. Anonymes ausgeschlossen.  
Näheres unter M. F. 99 hauptpost-  
lagernd Karlsruhe. 18800

**Civil-Ehe!**  
Zu Folge Einführung der Civil-Ehe  
haben sich 2000 Damen, katholisch,  
protestantisch, behufs Heirath vor-  
merken lassen. Vermögen von 1000 fl.  
bis Millionen. Herren, die noch in  
dieser Fassung reich heirathen wollen,  
wenden sich vertrauensvoll an das  
Interventionsbureau „Globe“ in  
Badepest, Döbessyogasse 23. Damen  
sind von England, Rußland, Deutsch-  
land, Oesterreich und Ungarn. An-  
fragen werden unter strengster Dis-  
cretion beantwortet. 18747

**Ehe! Buch über die Ehel**  
1. 4 Brief-Marken.  
Sietz-Verlag, Dr 56, Hamburg.

**Alte Briefmarken**  
und Converts, namentlich von  
Baden, sowie ganze Sammlungen  
kauft stets zu höchsten Preisen  
Neuflator **Lippert in Mannheim**  
E. 3 Nr. 2. 18073.12.2

**Solide Arbeiter**  
önnen gutes Abendessen zu  
25 Pfennig erhalten.  
18741.2.2 4 Marienstraße 4.  
**Wielandstraße 16** wird ein  
**Werkstattsofen**  
zu kaufen gesucht. Näh. im Baden.  
**Für Vogelfreunde.**  
Gebe als passendes Weihnacht-  
geschenk schöne Canarien, Zeigige, flotte  
Sänger, sowie edle Hager Koller,  
Exoten u. s. w. billig ab. 18795.2.1  
**Eberle, Schwabenstr. 19.**

**Stelle offen**  
in Karlsruhe für einen Anwalt-  
Gehilfen oder einen intelligenten  
jungen Mann (s. B. Kaufmann,  
Militärwärter) mit guter Hand-  
schrift, welcher Lust hat, sich zum  
Anwaltgehilfen auszubilden.  
Selbstgeschriebene Offert. mit An-  
gabe der bisherigen Beschäftigung und  
der Gehaltsansprüche unter Chiffre  
A. Z. Nr. 18460 an die Exped. der  
„Bad. Presse“. 2.2

**Jüngerer**  
**Schreibgehilfe**  
sodort gesucht. Offerten mit Gehalts-  
ansprüchen unter Nr. 18728 an die  
Exped. der „Bad. Presse“. 2.2  
Ein tüchtiger 3.1  
**Feuerschmied,**  
welcher auf Wagenbau u. Fußbechlag  
arbeiten kann findet in einer  
größeren Stadt Badens dauernde  
Beschäftigung. Adressen unter Nr.  
18789 an die Exp. der „Bad. Pr.“ erb.

Für leichte Beschäftigung werden  
**Mädchen gesucht.**  
**Waldhornstraße 22.**  
**Schöner Laden**  
mit großem Zimmer Kaiserstraße 53,  
gegenüber dem Portale der technischen  
Hochschule, auf Wunsch auch mit  
Wohnung, auf 23. April u. s. oder  
früher zu vermieten. Näheres  
Schloßplatz 15 im 2. Stock. 18314  
Schützenstraße 9, Hinterhaus 3. St.,  
sind ein bis zwei schöne Zimmer  
(Leer oder möblirt) billig zu ver-  
mieten. 18758  
Marienstraße 25 ist ein freundlich  
möblirtes Zimmer mit oder ohne  
Pension an ein solides Fräulein auf  
1. Januar zu vermieten. Näh. im  
2. Stock dabeibst. 18801.2.1  
**Eine Wohnung**  
von 2 Zimmern und Zugehör wird  
von einer kleinen Familie auf April  
gesucht. 1. oder 2. Stock. Nähe des  
Bahnhofes. 3.3  
Offerten unter **F. A. 18501** in  
der Exp. der „Bad. Presse“ abzugeben

Praktische **Weihnachtsgeschenke** empfehlen  
**Leipheimer & Mende,**

86 Kaiserstrasse 86,

Crossherzogl. Hoflieferanten,

86 Kaiserstrasse 86,

Damen-  
**Kleiderstoffe.**

Aus unserem Engros-Geschäft haben wir eine **grössere Parthie Kleiderstoffe** und **Seidenstoffe** zurückgesetzt, die wir zu ausserordentlich billigen Preisen ausschneiden.

**Reste,** in grosser Auswahl vorhanden, werden weit unter Preis abgegeben.

18694.2.1

### Aufruf!

Die altkatholische Gemeinde Karlsruhe, eine der größten altkatholischen Gemeinden Deutschlands, ist mangels eines eigenen Gotteshauses bereits seit mehr als 20 Jahren auf die Gastfreundschaft der protestantischen Gemeinde angewiesen. Wird ihr diese auch in christlicher Brüderliebe gerne gewährt, so kann ihr die Mitnützung der protestantischen Kirche doch nur zu früher Morgenstunde gestattet werden, was für das Wachstum und Gedeihen unserer Gemeinde großen Nachtheil hat. Schon im Jahre 1884 erließen wir deshalb einen Aufruf um Gaben für die **Errichtung einer eigenen Kirche**, für welche bisher von Glaubensgenossen und Freunden der katholischen Reformbewegung 70 000 Mark gesendet wurden. Seine **Königliche Hoheit unser gütiger Grossherzog Friedrich** hat der Gemeinde einen prächtig gelegenen **Kirchen-Plan** geschenkt. Sind wir auch gewillt, den Bau der Kirche in einfachen Formen zu halten, so wird derselbe doch nach den aufgestellten Kostenüberschlägen die Summe von **130 000 Mark** erfordern. Von dem Wunsche befeuert, bessere, das Wachstum unserer aufstrebenden Gemeinde fördernde Zustände herbeizuführen, und im Vertrauen auf die uns bis jetzt bewiesene brüderliche Hilfe, haben wir mit dem Bau der Kirche auf dem vom Landesfürst geschenkten Bauplatz nach den von Oberbaurath Professor Schäfer, einem der ersten jetzt lebenden Meister gothischer Baukunst in Deutschland, entworfenen Plänen begonnen. Schon ragen die Mauern aus dem Erdboden hervor. Aber auch die Ratenzahlungen haben bereits begonnen. Die vorhandenen Mittel werden bald aufgezehrt sein. Soll der herrliche Bau ins Stocken geraten? Immermehr! Helfet uns, deutsche Brüder, das im nächsten Herbst die vollendete Kirche dem Gebrauche übergeben werden kann! Hauptsächlich der Bedeutung des hiesigen Kirchenbaues erlauben wir uns nochmals auf den schon früher von uns erwähnten Ausspruch der Synodalpräsidenten der Alt Katholiken des Deutschen Reichs hinzuweisen: „Der Bau einer altkatholischen Kirche in der badischen Landeshauptstadt ist nicht nur eine Angelegenheit des ganzen Landes, sondern der Alt Katholiken des ganzen Deutschen Reichs. Möge jeder nach Kräften gerne und bald beitragen!“ Daß die altkatholische Gemeinde Karlsruhe die Unterstützung der evangelischen Mitchristen verdient, hat die evangelische Geistlichkeit unserer Stadt im Anschluß an jenen Aufruf bestätigt, welchen hochherzige protestantische Männer in bedeutenden Stellungen in echt christlicher, deutschpatriotischer Gesinnung zu unseren Gunsten erließen. Auf der konstituierenden Generalversammlung des Evangelischen Bundes in Frankfurt a. M. wurde gesagt: „Der Alt Katholizismus unterstützen heißt: indirekte Evangelisation an deutschen Katholizismus treiben. Man muß den Alt Katholiken helfen, eingedenk jenes Wortes, mit welchem im Jahre 1873 ein Jesuit das über die altkatholische Bewegung ersprochene Köln tröstete: „Fürchten Sie den Alt Katholizismus nicht. Er ist ungefährlich, denn er hat kein Geld!“ Deutsche Mitbürger! Eure Sympathie für die altkatholische Kirche, die ihre Mitglieder Anbetung Gottes im Geiste und in der Wahrheit, tolerante Gesinnung gegen alle Mitmenschen ohne Unterschied der Konfession und patriotische Begeisterung für Kaiser und Reich, für Fürst und Vaterland lehrt, laßt zur That werden durch Spenden für die im Bau begriffene Kirche in Karlsruhe. Jede, auch die kleinste Gabe, nehmen wir mit innigstem Dank entgegen. Beiträge wollen man senden an: **Stadtpfarrer Bodenstein in Karlsruhe, Schellstr. 6** oder an **Stadtrath Handel** daselbst, **Stephanienstr. 37.** 14844.2.1

Der Kirchenvorstand.

**Fieser,**  
 Groß. Landgerichtsdirektor und  
 Landtagsabgeordneter.

**Bodenstein,**  
 Stadtpfarrer.

### Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt theilen wir Freunden und Bekannten hierdurch mit, daß es Gott gefallen hat, unsern innigstgeliebten Satten und Vater

### Gustav Riedel,

Privat-Sekretair,

nach längerem Leiden gestern Abend 9 Uhr im Alter von 50 Jahren in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten

**Bertha Riedel, geb. Wiesner,**

**Oskar Riedel, Rechtspraktikant,**

**Eilfriede Riedel.**

Karlsruhe, den 16. Dezember 1895.

Trauerhaus: Seffingstraße 19.

Beerdigung: Mittwoch den 18. Dezember, Nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus. 18824

Den alten Grenadieren,  
 zur Naitsfeier hier anwesend,

empfiehlt die

### Weihnachts-Ausstellung

von

**C. Garbrecht,**  
 Kaiserstraße 187,

alle erdenklichen zu Geschenken  
 geeigneten Gegenstände  
 für die Lieben in der Heimath.

**C. Garbrecht,**  
 Kaiserstraße 187.

18812.2.1

Crème

Seife

Crème

Crème

Crème

Puder



Die bewährtesten Präparate für Teint- und Hautpflege.  
 Preis per Topf oder Carton (Carton Seife enth. 3 Stück) Mk. 1.50.  
 Ueberall zu haben. Apotheker **Weiss & Co.,** Gießen und Wien.

**MAGGI'S** Suppenwürze  
 ist frisch eingetroffen beim 18300

Lebensbedürfnis-Berein  
 Die leeren Original-Flaschen von 65 Pfa. werden zu 45 Pfa. und diejenigen à W. 1.10 zu 70 Pfa. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

### Haus-Verkauf.

Ein größeres vierstöckiges **Geschäftshaus** mit 2 Etagen, **Bureau** und **Magazinräumlichkeiten** in bester Lage der Stadt (**Ludwigsplatz**) ist aus freier Hand zu **verkaufen**.  
 Nur **Selbstkäufer** wollen sich melden.  
 Näheres beim **Eigentümer** 16026.5.3

**H. Renz,** Hirschstrasse 71, I. Stock.

**Gesangverein**  
 „Concordia“.  
 Dienstag den 17. d. M.,  
 Abends halb 9 Uhr: 18994

### Probe.

Berein für 1858.  
 Handlungs-Commiss von  
 Hamburg, Al. Bäckstr. 32.  
 Einnahme 50,000 Vereinsausgehörige.  
 Kostenfreie Stellenvermittlung.  
 in 1894: 4034 Stellen besetzt.

**Pensions-Kasse**  
 (Invaliden, Wittwen, Alters- und  
 Waisen-Versorgung).  
**Kranken- u. Begräbniskasse, c. S.**  
 Vereinsbeitrag bis Ende d. J. nur  
 Mk. 2.50.  
 Zusammenkunft dieser Mitglieder  
 jeden Dienstag 9 Uhr im Nebenzimmer  
 des Krankenc.

**Bürger-Gesellschaft.**  
 (Verein zur Förderung und  
 Hebung der Interessen in der  
 Südstadt.)

Unsere verehrlichen Mitglieder sind  
 auf den heute **Dienstag Abend**  
 im Vereinslokal (Nebenaal der  
 Reichshallen) stattfindenden

**Vereins-Abend**  
 mit Besprechungen etc. zur zahlreichen  
 Beteiligung freundlich eingeladen.  
 Der Vorstand.

NB. Beim Vereinslokal ist eine  
 Kegelbahn zur Benützung der Mit-  
 glieder. 13988

**Evangel. Arbeiter-Verein**  
 „Reichshallen“, Marienstr. 16.  
 Dienstag den 17. Dezember l. J.  
 Abends halb 9 Uhr:

### Vereins-Abend.

Es wird höflich ersucht, zahlreich zu  
 erscheinen. 18716.2.2

**Rieter Bäcklinge,**  
 eine Babntüte Mk. 1.70. 18862

**Fritz Klein,** Kronenstr. 47.  
 Verkauf überallhin. 10.3

**Günstige Gelegenheit.**  
 Ein ganz vorzügliches, neues  
**Pianino,**  
 Nußbaum, ist bei 5 jähr. Garantie sehr  
 preiswürdig zu verkaufen: **Karlsruhe, Kreuzstrasse 33, 3 Et**

**2 Pferde**  
 sind preiswerth zu verkaufen.  
 17886\* **Zirkel 30.**

### Arbeitslokal,

ein geräumiges, hell und trocken, ober  
 drei bis vier Zimmer, welche sich dazu  
 eignen würden, für ein ruhiges Ge-  
 schäft zu mieten gesucht. Offerten  
 unter Nr. 18720 an die Expedition  
 der „Bad. Presse“. 2.2

Ein beizbares, einfach möblirtes,  
 freundliches **Zimmer** ist an einen  
 soliden Herrn sofort zu vermieten.  
**Karlstraße 22, Hinterh., 4. Stod.**